

Zentrale Prüfungen am Ende der Klasse 10 an Gesamtschulen

Unterrichtliche Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Jahr 2008

Vorgaben für das Fach Englisch (Grundkurs)

1 Hinweise zur Konzeption und Vorbereitung der schriftlichen Prüfung

1.1. Struktur der schriftlichen Prüfung

Die schriftliche Prüfung besteht aus zwei Teilen:

Im ersten Teil werden Basiskompetenzen im Bereich Leseverstehen überprüft. Die Aufgabenformate orientieren sich an den Lernstandserhebungen in Klasse 8 und überprüfen Kompetenzen aus den Jahrgangsstufen 5 bis 10.

Im zweiten Teil werden Kompetenzen aus den Jahrgangsstufen 9 und 10 überprüft. Die Aufgaben sind komplexer und kombinieren Leseverstehen und Schreiben sowie die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel.

1.2 Vorbereitende Klassenarbeit

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf die konkreten Bedingungen vorbereitet sein. Daher wird den Schulen empfohlen, in der Jahrgangsstufe 10 eine der regulären Klassenarbeiten unter den Bedingungen der zentralen Prüfung (z. B. Aufgabenformate des zweiten Prüfungsteils mit entsprechendem Bewertungsverfahren) zu schreiben.

1.3 Hilfsmittel

In den zentralen Prüfungen am Ende von Klasse 10 ist der Gebrauch von Wörterbüchern nicht erlaubt (RdErl. d. MSW v. 18.11.2005). In den Prüfungen am Ende der Sekundarstufe I wird ein Wortschatz verwendet, der den Schülerinnen und Schülern geläufig sein soll. Die methodische Einübung der Wörterbucharbeit im Unterricht bleibt davon unberührt.

2 Unterrichtliche Schwerpunkte für die Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung im Jahr 2008

Grundlage für die zentral gestellten Aufgaben der schriftlichen Prüfung sind die Vorgaben des Kernlehrplans (gem. RdErl. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 27.9.2004). Mit den Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans sind nicht immer Festlegungen auf relevante Inhalte verbunden. Um allen Schülerinnen und Schülern vergleichbare Lerngelegenheiten bieten zu können, sind also zusätzlich konkretisierende Vorgaben für den Unterricht erforderlich.

Die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik des Kernlehrplans – vor allem Kapitel 2 „Anforderungen am Ende der Sekundarstufe I“ und Kapitel 3.3 „Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 10“ – bleibt von den folgenden Schwerpunktsetzungen unberührt. Die Realisierung dieser Obligatorik liegt in der Verantwortung der Schule. Zur Vorbereitung auf die schriftliche Prüfung sind außerdem die in Kapitel 4 des Kernlehrplans aufgeführten Aufgabentypen zu beachten, die die fachlichen Standards und Kompetenzerwartungen veranschaulichen und konkretisieren.

Die folgenden Schwerpunktsetzungen gelten für die Vorbereitung auf die zentrale Prüfung im Jahr 2008.

2.1 Interkulturelle Kompetenzen

Die interkulturellen Kompetenzen werden in der schriftlichen Prüfung im Rahmen der Überprüfung der kommunikativen Kompetenzen erfasst. Die Schülerinnen und Schüler müssen kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten in den Lebensbedingungen und Lebensweisen der eigenen und der anglophonen Kulturen wahrnehmen können.

Thematisch-inhaltlicher Schwerpunkt sind *die Lebenssituation und die Zukunftsperspektiven von Jugendlichen* in den folgenden Bereichen:

- Ausbildung/Schule (Lernbetrieb im eigenen bzw. in einem fremden Land),
- berufliche Orientierung (individuelle Interessenprofile, Bewerbung),
- persönliche Lebensgestaltung (Freizeitgestaltung in der *peer group*, Freundschaft und Liebe, *The Media and You*),
- Teilhabe am gesellschaftlichen Leben (Veränderung der Alltagskommunikation durch die neuen Technologien).

Vorrangige Bezugskultur für die genannten Bereiche sind die *USA*.

Ein grundlegendes Orientierungswissen zu den genannten Bereichen wird zwar vorausgesetzt, aber nicht explizit überprüft.

2.2 Kommunikative Kompetenzen

Die kommunikativen Kompetenzen Leseverstehen und Schreiben bilden den Schwerpunkt der Aufgabenstellungen für die Prüfung (vgl. 2.5). Sie werden einzeln und in Verbindung miteinander überprüft (vgl. unten "Vom Ausgangstext zum Zieltext").

Die Prüfung setzt gezieltes Üben des *Leseverstehens* in der Weise voraus, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind Texte unter Einsatz unterschiedlicher Lesestile zu verstehen. Sie können beispielsweise

- einer Stellenanzeige Informationen zu den dort gestellten Anforderungen entnehmen (detailliertes Leseverstehen),
- *news stories* im Hinblick auf bestimmte Informationen auswerten (selektives Leseverstehen),
- in narrativen Kurztexten die Handlungsführung erkennen (globales Leseverstehen).

Die Prüfung setzt gezieltes Üben des *Schreibens* in der Weise voraus, dass die Schülerinnen und Schüler in der Lage sind, zusammenhängende Texte in beschreibender, berichtender, erzählender und bewertender Form zu verfassen. Sie können anwendungsorientierte Textformate aus ihrem Lebenszusammenhang verwenden (z. B. Lebenslauf, Bewerbung), produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen (z. B. Geschichten fortsetzen, ein Interview in einen Bericht umwandeln) sowie die Gestaltung von Texten beschreiben.

Die Prüfung setzt gezieltes Üben des *Aufgabenformats "Vom Ausgangstext zum Zieltext" in schulformspezifischer Ausprägung* voraus. Eine ausführliche Darstellung dieser Aufgabenform mit konkreten Aufgabenbeispielen findet sich in *Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung: Aufgabenbeispiele Klasse 10: Englisch (ab Klasse 5)*, hg. vom Ministerium für Schule und Weiterbildung, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, Ritterbach: Frechen 1998 (zur schulformspezifischen Ausprägung: siehe Kap. 3).

2.3 Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit

Im Rahmen der Überprüfung der kommunikativen Kompetenzen werden die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und die sprachliche Korrektheit integrativ erfasst. Die Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln wird explizit in den komplexen Aufgaben des zweiten Prüfungsteils erfasst. Die Schülerinnen und Schüler sollen zeigen, dass sie über einen angemessen großen Grundwortschatz und thematisch erweiterten Wortschatz verfügen, um sich zu den thematisch-inhaltlichen Schwerpunkten (2.1) schriftlich äußern zu können.

2.4 Methodische Kompetenzen

Die methodischen Kompetenzen werden in der Prüfung integrativ im Rahmen der Aufgaben zur Überprüfung der kommunikativen Kompetenzen erfasst.

Im Umgang mit Texten müssen die Schülerinnen und Schüler damit vertraut sein

- Handlungsmuster zu beschreiben (z. B. den Handlungsverlauf eines adaptierten narrativen Kurztextes mit eigenen Worten zusammenfassen),
- einfache sprachliche Mittel aufzufinden und ihre Wirkung zu erläutern,
- einfache Argumentationsmuster aufzufinden (z. B. *pros & cons* in Leserbriefen).

Die Schülerinnen und Schüler müssen auch in der Lage sein, eigene Texte selbstständig im Hinblick auf sprachliche Korrektheit zu überprüfen und ggf. zu überarbeiten.

2.5 Text- und Aufgabenformate der Prüfung im Überblick

	Textformate	Aufgabenformate
Leseverstehen	typisch schriftlich vermittelte Texte: <ul style="list-style-type: none"> • Zeitungsartikel • Info- und Werbebroschüren • kurze Lexikonartikel • Leserbrief, Brief • adaptierte narrative Kurztexte • einfache Gedichte, Songs 	Leseverstehen: geschlossene und halb-offene Aufgabenformate: <ul style="list-style-type: none"> • Richtig/Falsch-Aufgaben • Auswahlaufgaben (<i>multiple choice</i>) • Zuordnungsaufgaben (matching) • Lückentest bzw. Einsetzaufgaben • Kurzantwort-Aufgaben
Schreiben	Texte, wie sie typischerweise von Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Kontext verfasst werden: <ul style="list-style-type: none"> • E-Mail/Brief, Bericht, Leserbrief (für eine Jugendzeitschrift) • Zusammenfassung, Stellungnahme • Fortsetzen einer Erzählung, Versprachlichen einer Bilder-geschichte szenischer Dialog und weitere produktionsorientierte Textformate 	Leseverstehen und Schreiben (kombiniert): Aufgabenformat "Vom Ausgangstext zum Zieltext" in schulformspezifischer Ausprägung mit drei Teilaufgaben: <ol style="list-style-type: none"> (1) Textverständnis (2) Textbearbeitung (3) Textproduktion Der Ausgangstext kann auch Bildelemente enthalten (z. B. Werbeanzeige). Schreiben: offene Aufgabenformate: <ul style="list-style-type: none"> • durch Fragen, Stichwörter, Bilder oder Diagramme/Grafiken gesteuerte Textproduktion • durch inhaltliche Vorgaben (Schreibanlass, Aspekte, Themen) gesteuerte Textproduktion
Verfügbarkeit sprachlicher Mittel	geschlossene und halboffene Aufgaben zur Überprüfung von Wortschatz	

3 Beispielaufgaben

Diese unterrichtlichen Vorgaben werden durch Beispielaufgaben konkretisiert, denen die schulformspezifischen und bildungsgangbezogenen Ausformungen der Kompetenzen zugrunde liegen. Dadurch wird u. a. das Anforderungsniveau der schriftlichen Prüfung veranschaulicht.